

**Wieso gibt es noch Christen?** Der Islam entstand mehr als sechs Jahrhunderte nach Christus. Aus islamischer Sicht ist der Koran die letztgültige Offenbarung einer Gottheit an die Menschheit. Damit haben die christliche und die jüdische Religion aus islamischer Sicht keine Existenzberechtigung mehr, weil sie durch die abschliessende Offenbarung, den Islam, ersetzt wurden. Muslime vertreten damit eine Art «doppelte Ersatztheologie»: Der Islam ersetzt und beendet das Christen- und das Judentum. Nach islamischer Doktrin ist es eigentlich unverständlich, weshalb es überhaupt noch Christen und Juden gibt. Es stellt ihren eigenen Glauben infrage: Wie kann es sein, dass Menschen noch Christen und Juden sind, wo Mohammed das doch alles beendet hat? Sollte nicht gelten «Allahu Akhbar», «Allah ist grösser»?

### Als minderwertig gekennzeichnet.

Das ist der Grund, warum der Islam seit den Tagen Mohammeds antichristlich und antijüdisch lehrt und handelt. Die Kennzeichnung von Juden als auszugrenzende, verachtete und minderwertige Menschen mit einem gelben Stoffstück, welches sichtbar getragen werden muss, war keine Erfindung der Nationalsozialisten. Muslime haben das im 9. Jahrhundert in Bagdad ersonnen, um im Alltag vor den Kufar, den Ungläubigen zu warnen, die als «unrein» galten. Ausser dem gelben angenähten Stoff mussten sie einen gelben Schal und Hut tragen. Die gleichfalls «unreinen» Christen mussten ein violettes Stofftuch an ihrer Kleidung und einen violetten Schal und Hut tragen. Bei den Begegnungen im Alltag, auf der Strasse, sollte gleich sichtbar sein, wer auf dem Bürgersteig Platz machen muss, wer der Verachtete und Minderberechtigte ist und wen man nicht berühren darf. Wenn Moslems in europäischen Ländern eigene Friedhöfe fordern, dann deshalb, weil es aus islamischer Sicht unerträglich ist, wenn muslimische Tote in einem Gräberfeld mit «unreinen Christen» begraben sind.

**Ein Affront sondergleichen.** Der Kenner des Islam, Prof. Mordechai Kedar, schildert, dass es für Moslems ein Affront sondergleichen war, dass sich mit dem britischen Aussenminister Lord Arthur James Balfour ein bekennender Christ für das Recht der Juden in Judäa und Samaria auf nationale Selbstbestimmung einsetzte. Moslems stellt sich die verunsichernde Frage: Was bedeutet das für den Islam, wenn das Judentum blüht und Israel wiederaufsteht und noch dazu von Christen unterstützt wird? Die ökonomische, kulturelle und wissenschaftliche Überlegenheit Israels und christlicher Nationen ist

ein Stachel für das islamische Selbstverständnis. Moslems greifen Israel, die Juden, die Christen und den Westen an, weil sie damit den Islam retten wollen, die Überlegenheit des Islam demonstrieren.

**Daran sei erinnert.** Als fünf arabische Länder 1948 Israel mit dem Ziel der Auslöschung von Land und Menschen angriffen, war ihr Ziel, das eroberte Land untereinander aufzuteilen. Von einem Staat «Palästina» war keine Rede. Es ging nur um den Völkermord an den Juden. Daran hat sich bis heute nichts geändert. Yassir Arafat, daran sei erinnert, war der Nachfolger von Mohammed Amin al-Husseini, der auf der Gehaltsliste der Nationalsozialisten stand, der Moslems für die Waffen-SS rekrutierte. Arafat, an dessen Grab ein gewisser Frank-Walter Steinmeier als einziger hoher Repräsentant eines westlichen Landes einen Kranz niederlegte, war von al-Husseini gefördert worden. Arafat, ein Mörder, verehrte den Judenmörder und Erz-Nazi wie einen Heiligen.

Es ging al-Husseini, ebenso wie Arafat, nie um ein Land, um einen Staat «Palästina», den es nie gab. Es ging immer nur darum, das Werk der Nazis zu vollenden. Das kann nicht oft genug gesagt werden. Tausende Nicht-Muslime (Linke, Grüne, Klimaschützer wie Greta) gehen für «Palästina» auf die Strasse. Faktisch kämpfen auch sie dafür, Hitlers Werk zu vollenden. Wo sind die «Antifaschisten», die gegen sie demonstrieren?

**Teil der Identität.** Die muslimischen Apologeten verstehen sehr genau, dass Muslime dem Islam den Rücken kehren werden, wenn offenbar wird, dass «Allahu Akhbar» nicht zutrifft – etwa in der Auseinandersetzung mit christlichen Ländern und Israel. Das käme einer Falsifizierung des Islam gleich. Deshalb ist der Vernichtungswille gegen Christen und Juden Teil der islamischen Identität und wird überall dort umgesetzt, wo der Islam die Macht dazu hat.

Das ist auch der Grund, weshalb es in den 56 Ländern der Organisation für islamische Zusammenarbeit (OIC) kaum oder keine Religionsfreiheit gibt. Viele dieser Länder waren einst christliche Nationen. In der ehemals christlichen Türkei ist das Christentum faktisch ausgerottet worden; Christen gibt es nur noch im Promillebereich. Deshalb geht es bei dem Kampf gegen Israel auch nicht um Land für das erfundene Volk der «Palästinenser», sondern um den globalen Dschihad, den «heiligen Krieg». Die Dschihadisten fechten den Krieg aus, ob «Allahu Akhbar» gilt oder ob der Gott der Bibel der wahre Gott ist.

*Thomas Lachenmaier*

S  
U  
C  
F  
E